

Salimbene 1212.

sunt. Rex vero Mantuam
et Veronam atque Tridentum
felicissime transiens in sin-
gulis civitatibus extitit glo-
riosus.

Was hier in den Zusätzen Salimbene's steht, ist alles vollkommen richtig, ja in einer Beziehung neu, aber doch schon aus anderer Quelle als richtig erkannt. Viterbo und Orvieto widerstanden dem Kaiser, worüber wir Nachrichten haben, die Salimbene unmöglich bekannt sein konnten¹. Dass Perugia ebenfalls dem Papste treu blieb, sagt keine andere Quelle, aber Winkelmann, der diese Stelle noch nicht kannte, schloss mit Recht, dass es so war, weil der Kaiser in der Zeit eine Verfügung zu Gunsten der Stadt Gubbio gegen Perugia erliess². Ebenso richtig ist, dass die Pavesen den König Friedrich zum Lambro geleiteten, dass sie dort, nachdem sie den König den Cremonesen übergeben hatten, durch die Mailänder eine Niederlage erlitten. Also hat Salimbene hier wieder eine den Ereignissen gleichzeitige, gut unterrichtete Quelle, die genau dieselben Dinge wie Sicard berichtete, benutzt, um Sicards Nachrichten zu ergänzen, genau so wie an den oben S. 205 ff. angeführten Stellen, wo er angeblich die Monferratische Kreuzzugsgeschichte (aber auch diese wieder unmöglich) zur Ergänzung Sicards ausgeschrieben haben sollte? Und wie geschickt und aufmerksam hätte dann der sonst so nachlässige Abschreiber hinter dem Einsatz über die Niederlage der Pavesen das nun nicht mehr passende 'Inde' in 'Rex vero' abgeändert. Aber warum änderte er nun wohl 'feliciter' in 'felicissime' ab? Salimbene war doch gewiss dem Kaiser Friedrich II. so gründlich abgeneigt, dass er keinen Grund hatte, dessen Erfolge gegen die Aussage seiner Quelle zu steigern. Aber Sicard, der für Friedrich im Jahre 1213 wirkte, hatte, wenn er die früher in diesem Jahre geschriebene Stelle im Jahr 1214 überarbeitete, wohl Grund eine solche Steigerung einzusetzen, nachdem er den vollständigen Triumph Fried-

1) Vgl. Winkelmann, Jahrb., Otto IV. S. 239, n. 4. 2) Die Vita Ricciardi comitis meldet freilich, dass Otto neben Viterbo und Orvieto, was nachweislich falsch ist, auch Perugia in seine Gewalt bekam. Aber diese Vita ist, wie Graf Cipolla, Archivio Veneto XIX, 208 ff., nachgewiesen hat, ein jämmerliches Product des 17. Jh.